

Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.
Willy-Brandt-Platz 5
69115 Heidelberg

www.plurale-oekonomik.de
presse@plurale-oekonomik.de
Mobil: 0176 819 71814



Pressemitteilung

Heidelberg, den 26.10.2015

Einseitige ökonomische Bildung: Unternehmenslobby erwirkt Publikationsstopp kritischer Bildungsmaterialien

Das Innenministerium hat der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) den Vertrieb eines Bandes "Ökonomik und Gesellschaft" vorläufig verboten. Das Netzwerk Plurale Ökonomik kritisiert diesen Eingriff in die Wissenschaftsfreiheit.

Berichten verschiedener wissenschaftlicher Vereinigungen zufolge hat die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) das Vertriebsverbot beim Innenministerium erwirkt. Wie jetzt bekannt wird, besteht das Verbot bereits seit Juli 2015. Der Wissenschaftliche Beirat der BpB hält die Publikation des Bandes für unproblematisch. Das BMI hält an dem Verbot fest.

Laut der Deutschen Gesellschaft für Soziologie hatte die BDA in ihrem Schreiben an das BMI die Autoren des Bandes unsauber zitiert, um das Verbot zu erwirken. Der BDA und das Innenministerium würden damit verhindern, dass Schüler ökonomisch-vielfältige und Lobbyismus-kritische Sichtweisen kennenlernen.

Jakob Hafele vom Netzwerk Plurale Ökonomik meint: "Der Band enthält interessante Unterrichtsmaterialien für eine vielfältigere ökonomische Bildung. Angesichts der immer noch sehr einseitigen ökonomischen Bildung und der zunehmenden Einflussnahme von Lobbyverbänden auf den Schulunterricht, sehen wir das Vertriebsverbot des Innenministeriums besonders kritisch."

Das Verbot wird auch von weiteren Wissenschaftsverbänden kritisiert. Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie "*verwehrt sich gegen den massiven Eingriff des Ministeriums in die Freiheit der Wissenschaft.*" Hafele stimmt dem zu: "Wenn Unternehmensverbände schon die Publikation von Unterrichtsmaterialien verhindern können, sind wir von Zensur nicht mehr weit entfernt. Wir brauchen echte Vielfalt in der Wirtschaftswissenschaft, um den gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werden zu können."

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an presse@plurale-oekonomik.de oder an Jakob Hafele, Tel.: 0176 819 71814.